

Lebenshilfe Celle gGmbH: Bericht über die wirtschaftliche Situation und strategische Ausrichtung 2020 (Lagebericht)

1. Grundlage des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens der Lebenshilfe Celle gGmbH ist die Unterstützung von Menschen, deren volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aufgrund der Wechselwirkung zwischen ihrer Beeinträchtigung und einstellungs- und umweltbedingten Barrieren behindert wird. Ziel ist, ihnen durch die Ermöglichung von Chancengerechtigkeit die volle Teilhabe an allen Menschenrechten und Grundfreiheiten ohne Diskriminierung zu garantieren.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH erstrebt, dies mit ihren Unterstützungsangeboten zu verwirklichen vor dem Hintergrund des „Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen“, das in Deutschland seit 2008 Gesetz ist.

Gesetzliche Grundlage aller Unterstützungsangebote ist das Sozialgesetzbuch, insbesondere SGB IX, SGB XII und SGB VIII, die damit zusammenhängenden Verordnungen und Erlasse sowie die auf ihnen basierenden Vereinbarungen und Verträge mit örtlichen und überörtlichen Leistungsträgern.

Zum 1. Januar 2020 trat die 3. Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes in Kraft. Leistungsansprüche wurden neu strukturiert und die Leistungsträgerschaften wurden neu geordnet. So ging bspw. der gesamte Bereich Leben und Lernen in die Zuständigkeit der Kommunen über.

Zu ca. 90 Prozent richtet sich das Angebot der Lebenshilfe Celle gGmbH an Leistungsnehmende aus Stadt und Landkreis Celle (Einzugsgebiet); darüber hinaus kommen Leistungsnehmende aufgrund ihres Wunsch- und Wahlrechts aus ganz Niedersachsen oder den anderen Bundesländern und verwirklichen damit ihr Recht, ihren Beschäftigungsort oder die Begleitungsart selbst zu bestimmen.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH ist im Handelsregister unter HRB 100343 in das Handelsregister des Amtsgerichts Lüneburg eingetragen. Die Hotelbetriebsgesellschaft Celle gGmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Lebenshilfe Celle gGmbH. Das Inklusionsunternehmen verwirklicht seinen Zweck durch das Betreiben eines Stadthotels und eines Landhotels mit angeschlossenem Café.

Die Lebenshilfe Celle gGmbH erbringt Teilhabeleistungen an ca. 19 Standorten (nicht mitgezählt sind die Standorte des Ambulant Begleiteten Wohnens (ABW) und der Heilpädagogischen Frühförderung (HFF)) für ca. 1.200 betreute Kinder, Jugendliche und erwachsene Leistungsnehmende.

2. Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Der gesetzlich bestehende Anspruch auf Bildung, Teilhabe am Arbeitsleben, Wohnen sowie tagesstrukturierende Angebote und offene Hilfen/Leben in der Gemeinschaft wird mit den Diensten und Angeboten der Lebenshilfe Celle gGmbH realisiert und verantwortet. In 2020 wurde dies durch den Beginn der Corona-Pandemie deutlich erschwert. Leistungen mussten bei Betretungsverboten oder dem Wunsch nach alternativ erbracht werden. Bestehende Finanzierungs- und Abrechnungsstrukturen wurden durch Verordnungen und behördliche Vorgaben verändert. Hygienekonzepte mussten erstellt und umgesetzt werden. Auch die Reduzierung der Mehrwertsteuer ab dem 1. Juli 2020 von 19 auf 16 Prozent bzw. ermäßigt von 7 auf 5 Prozent bereitetet im Unternehmen einigen Aufwand. Dennoch konnte ein weitestgehend stabiler Geschäftsverlauf gesichert werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurde weiter in den Erhalt der bestehenden Gebäude investiert und neue Angebote konnten erschlossen werden. Die Sanierungsarbeiten im Wäsche-Service werden noch bis Mitte des nächsten Jahres andauern. Im April 2020 wurde das neu errichtete ambulante Wohnhaus für Menschen mit Autismus eröffnet und bezogen.

Die Hauptleistungsentgelte gehören nach wie vor zu den wichtigsten Indikatoren für den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr. Durch die verschiedenen Refinanzierungsmodelle, die in 2020 in Anspruch genommen wurden, vorwiegend die 100-Prozent-Finanzierung durch den vollen Personaleinsatz auch in anderen Bereichen der Lebenshilfe, ist der Geschäftserfolg auch in diesem Jahr positiv. Die Zahl der Betreuungsmonate ist nur leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Insgesamt wurden 2020 gegenüber den Kostenträgern 10.947,10 Betreuungsmonate abgerechnet, 2019: 10.967,60. Für ambulante Angebote sank die Zahl der abgerechneten Betreuungseinheiten/Fallpauschalen leicht auf 2.822,96 Einheiten gegenüber dem Vorjahr von 3.055,00 abgerechneten Einheiten.

Die Leistungsentgelte sind nach Verhandlungen der Gemeinsamen Kommission der LAG der Freien Wohlfahrt und dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie zum 1. Januar 2020 wie folgt erhöht worden:

Personalkosten	+3,8 %
Sachkosten	+2,0 %
Fahrtkosten gem. § 14 Abs. 5 Nr. 1 FFV LRV	+3,5 %

Mit der Einführung von neuer Software im Bereich Rechnungswesen und Warenwirtschaft wurde im Geschäftsjahr weiter an dem angestrebten Gesamtkonzept der Digitalisierung gearbeitet. Dieser Prozess wird die Lebenshilfe Celle noch weitere Jahre beschäftigen, unabhängig von der jeweiligen Weiterentwicklung der Software nach gesetzlichen Vorgaben.

Leben und Lernen (ehem. Bereich Kindheit und Jugend)

Seit Anfang März 2020 waren die einzelnen Angebote im Bereich Leben und Lernen stark von der jeweils gültigen Corona-Verordnung eingeschränkt. Zeitweise war nur eine alternative Leistungserbringung in Form von Materialpaketen und video- und telefonunterstützten Fördereinheiten möglich.

Beide Krippen des Bereichs Leben und Lernen waren auch in 2020 gut nachgefragt. Die beiden Integrationsplätze in der Integrativen Krippe Seymourstraße konnten im Berichtsjahr belegt werden.

Das Angebot der Heilpädagogischen Frühförderung ist mit 1.541 abgerechneten Betreuungseinheiten im Berichtsjahr leicht gesunken (2019: 1.775 Betreuungseinheiten). Im Durchschnitt wurden durch die Mitarbeitenden ca. 70 Kinder gefördert. Die Förderung beruht auf Zuweisung durch den Leistungsträger und ist daher immer leicht schwankend, je nach festgestelltem Bedarf. Auch hier zeigen sich deutlich die coronabedingten Einschränkungen, da teilweise keine Leistungen erbracht werden konnten. Die abgerechneten Betreuungseinheiten im HPK waren trotz weiterhin sehr guter Nachfrage des Angebotes auch in 2020 leicht rückläufig; 2020: 642 Betreuungsmonate (2019: 664,5 Betreuungsmonate).

Die Weiterentwicklung und der Ausbau von Kooperationen war im Berichtsjahr fast gar nicht möglich. Die bereits im Vorjahr angelaufene Planung einer Kita in Bergen wurde beendet, da der Rat beschlossen hat, die eigene Trägerschaft zu übernehmen. Weitergeführt wurde die Planung für eine Kindertagesstätte in Nienhagen. Hier ist mit einem Baubeginn in 2021 zu rechnen. Die abgerechneten Betreuungsmonate in der Comenius-Schule (anerkannte Tagesbildungsstätte nach dem Niedersächsischen Schulgesetz) sind leicht gestiegen in 2020: 774,5 BM (2019: 767 BM). In das Eingangsverfahren der Werkstatt (EV) wechselten im Schuljahr 2020 4 von 9 Schüler|inn|en, die aus der Comenius-Schule entlassen wurden (2019: 4 von 9 Schüler|inn|en).

Celler Werkstätten (Teilhabe am Arbeitsleben)

Die Celler Werkstätten mit Betriebsstätten in Bergen, Groß Hehlen und Nienhagen sind der größte Bereich der Lebenshilfe Celle gGmbH. Die Celler Werkstätten sind aufgrund des vielfältigen Angebots für unterschiedliche Personengruppen, die Teilhabe am Arbeitsleben suchen, eine attraktive Beschäftigungsgeberin. Im Berichtsjahr ist die Zahl der abgerechneten Betreuungsmonate leicht gestiegen, 2020: 6.794,5 BM (2019: 6.693,0 BM). Dies ist sicherlich auf die coronabedingten Finanzierungsmodelle zurückzuführen. Der 100-prozentige Personaleinsatz war auch während des Betretungsverbots und anderen Einschränkungen gegeben. Auch in diesem Bereich mussten zum Beginn der Pandemie alternative Leistungsangebote umgesetzt werden. Neuzugänge im Bereich der Celler Werkstätten sind zunehmend Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen oder sozial-emotionalen Entwicklungsstörungen. Dies hat eine Veränderung in den Anforderungen der Begleitung zur Folge, die die stetige Weiterentwicklung der Angebote notwendig macht. Die Betreuung in den Tagesförderstätten ist stabil. Die Anzahl der abgerechneten Betreuungsmonate mit dem Leistungsträger im Vergleich zum Vorjahr ist nur leicht zurückgegangen, 2020: 330,5 BM (2019: 336 BM).

Trotz geringerer Betreuungsmonate in 2020: 807,7 BM (2019: 893BM) werden die eingerichteten Qualifizierungsbereiche weiterhin gut angenommen. Im Berufsbildungsbereich wurden im Durchschnitt des Berichtsjahres 68 Teilnehmende begleitet. Die alternative Leistungserbringung während der Pandemie und auch das Thema Digitalisierung werden weiterhin die Arbeit im Berufsbildungsbereich prägen. Die Entwicklung der ausgelagerten Arbeitsplätze ist ebenfalls weiterhin positiv verlaufen. Auch wenn coronabedingt die Anzahl an Praktika nicht weiter gestiegen ist, so konnte doch die Zahl der betriebsintegrierten Arbeitsplätze weiter gesteigert werden.

Die Zahl der Leistungsnehmenden mit dem Wunsch nach Teilzeitarbeit hat im Berichtsjahr weiterhin zugenommen. Zum Bilanzstichtag sind 101 Leistungsnehmende der Celler Werkstätten mit reduzierter Arbeitszeit tätig. Im Geschäftsverlauf haben ca. 15 % der gemeldeten Leistungsnehmenden von der Freiwilligkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben Gebrauch gemacht. Die Zahl ist auch bei Berichterstellung weiterhin konstant, sodass mit einem Rückgang der Betreuungsmonate in 2021 zu rechnen ist.

Produktion und Dienstleistung

Der Produktions- und Dienstleistungsbereich der Celler Werkstätten hat die meisten durch die Corona-Pandemie beeinflussten Einbußen zu verzeichnen. Das Auftragsvolumen ist im Geschäftsjahr um ca. 25 Prozentpunkte gesunken. Am 17. März 2020 beschloss die Landesregierung das Betretungsverbot der Werkstätten für behinderte Menschen. Dies reichte bis in den Juni hinein. Die Umsatzerlöse für das Arbeitsergebnis der Leistungsnehmenden ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Trotz Einbußen von ca. 16,52 % wurde den Leistungsnehmenden ein bereinigtes Arbeitsentgelt (ohne Arbeitsförderungs-geld) in Höhe von durchschnittlich 209,24 € ausgezahlt. Das entspricht einer Auszahlungsquote von 109,92 % des Arbeitsergebnisses. Zum Vergleich betrug das durchschnittliche Arbeitsentgelt 257,11 € und liegt somit deutlich sowohl über dem Durchschnitt im Land Niedersachsen wie auch der Bundesrepublik. Trotz des Einbruches des Arbeitsergebnisses wurde die Erhöhung des Grundbetrages um monatlich 10,00 € auf derzeit 99,00 € nicht auf die Höhe der Steigerungsbeträge angerechnet. Die Erhöhung wird im vollem Umfang an die Leistungsnehmenden weitergegeben.

Leben und Wohnen (Bereich Wohnen)

Der Wohnbereich der Lebenshilfe Celle gGmbH hat 129 genehmigte Wohnplätze. Die Auslastung lag im Berichtsjahr bei 97 %. Zusätzlich zu den bestehenden Angeboten konnte im April 2020 das Wohnhaus für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung fertiggestellt und von 7 Mieter|inne|n bezogen werden. Im Laufe des Jahres wurde die Platzkapazität von 12 Mieter|inne|n zwar noch nicht erreicht, zum Stichtag nutzten 9 Personen das Angebot, aber die Warteliste für dieses Unterstützungsangebot lässt mit einer vollständigen Belegung im 2. Halbjahr 2021 rechnen. Derzeit werden über 200 Leistungsnehmende im Bereich Leben und Wohnen in besonderen Wohnformen und ambulant begleitet. Die für den 1. Januar 2020 geplante Umsetzung der 3. Reformstufe des BTHG und die damit einhergehende Trennung der

Fachleistungen und der existenzsichernden Leistungen hat im Berichtsjahr durch die bereits im Vorjahr begonnen Planung, reibungslos geklappt.

Das Tagesangebot für Senior|inn|en im Wohnpark Schiebelerstraße (heiminterne Tagesstruktur) wird gut angenommen. Die Betreuungsmonate sanken nur leicht von 113 BM in 2019 auf 105 BM im Berichtsjahr.

Offene Hilfen/Büro für Leichte Sprache

Der Bereich der Offenen Hilfen hatte im Pandemie-Jahr besonders große Einbußen zu verzeichnen. Einzel- und Gruppenangebote konnten ab März 2020 fast gar nicht stattfinden. Auch die Gruppenreisen mussten im Berichtsjahr komplett entfallen.

Die Nachfrage an Übersetzungen in Leichte oder Vereinfachte Sprache ist weiterhin sehr hoch. Eine zusätzliche Teilzeitkraft unterstützt seit August 2020 die Arbeit in diesem Bereich. Die Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr vorwiegend auch für die interne Kommunikation mit den Leistungsnehmenden benötigt.

Mitarbeiterschaft

Im Berichtsjahr 2020 ist die Anzahl der Mitarbeitenden der Lebenshilfe Celle gGmbH weiter auf 383 MA gestiegen (2019: 365 MA). Allein im neuen ambulanten Wohnhaus für Menschen mit Autismus wurden 16 neue Stellen in 2020 geschaffen. Die Mitarbeitenden werden angelehnt an den TVöD VKA entlohnt. Im Berichtsjahr wurde eine Tarifsteigerung von durchschnittlich 1,06 % zum 1. April 2020 umgesetzt. Durch die Erhöhung der in den Leistungsentgelten enthaltenen Personalkosten um +3,8 % konnte diese Anhebung kompensiert werden. Um den Veränderungen und den steigenden Anforderungen der Sozialwirtschaft gerecht zu werden, qualifiziert die Lebenshilfe Celle gGmbH ihre Mitarbeitenden laufend durch externe und interne Fortbildungsmaßnahmen. Betriebliches Gesundheitsmanagement mit unterschiedlichen Angeboten für die Mitarbeitenden und weitere Vergünstigungen wie beispielsweise eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge werden als Investition gegen den befürchteten Fachkräftemangel weiter ausgebaut.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lebenshilfe Celle gGmbH wird insgesamt als gut beurteilt.

3. Prognosebericht (Chancen und Risiken)

Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie blickt die Lebenshilfe Celle gGmbH auf einem sicheren Fundament in die Zukunft.

Die Perspektive für den Bereich Leben und Lernen stellt sich gesichert und positiv dar. Die bereits im Aktionsplan von 2017 vorgesehene Umwandlung von Tagesbildungsstätten in Ersatzschulen ist noch nicht absehbar. Die weiterhin große Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kleinkinder und Kinder lässt einen positiven Ausblick auf die weitere Übernahme von Trägerschaften im Regel- und Integrationsbereich zu. Die Angebote sind trotz der schwierigen Corona-Zeit nachgefragt. Das zeigt die gute Qualität in der pädagogischen Arbeit, die einen guten Zuspruch im Landkreis Celle genießt, und bestätigt in dem konsequenten Ausbau und der Weiterentwicklung der Angebote.

Die Celler Werksstätten sind aufgrund des vielfältigen Angebotes weiterhin attraktiv für unterschiedliche Personengruppen, die Teilhabe am Arbeitsleben suchen. Der Wandel der Klientele in Richtung Menschen mit höherem Assistenzbedarf und Menschen mit psychischer bzw. sozial-emotionaler Beeinträchtigung wird weiterhin anhalten. Sollte in 2021 die Freiwilligkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben fallen, wird mit einem Wegfall von 5 – 10 % der bisher noch nicht zurückgekehrten Leistungsnehmenden gerechnet.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Dienstleistungen und Eigenprodukten wird allerdings den weiteren Wegfall von klassischen Industrieaufträgen nicht kompensieren können. Ein weiteres Geschäftsfeld mit der Produktion von Trockeneis wird in 2021 aufgebaut werden. Die digitale Transformation von Angeboten und Prozessen wurde bereits in den Vorjahren begonnen und wird konsequent weitergeführt. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung werden im Berichtsjahr mit dem Qualitätsmanagement fortgesetzt. Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 als Dokumentation für ein qualitätsbewusstes markt- und kundenorientiertes Unternehmen hat die Lebenshilfe Celle gGmbH im Dezember erhalten. Auch mit Blick auf die geforderte Wirkungskontrolle im BTHG ist die Festlegung von Prozessen nebst Kennzahlen immer wichtiger. In Niedersachsen wird das Bedarfsermittlungsinstrument B.E.NI genutzt. Die dort vereinbarten Ziele sind mit den vorhandenen Mitteln zu überprüfen und zu bewerten. Im Geschäftsjahr 2021 wird in Niedersachsen B.E.NI 3.0 implementiert – auch hier muss weiter an der Umsetzung und fortlaufenden Weiterentwicklung der personenzentrierten Planung und deren Bedarfe gearbeitet werden.

Als weiteres Risiko für das Unternehmen stellt sich auch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt dar. Zinserträge für vorübergehend nicht benötigte Finanzmittel sind am Kapitalmarkt nicht zu generieren, Verwahrgelder hingegen zu zahlen. Zunehmend gestaltet sich die Personalgewinnung als schwieriger. Die Wiederbesetzung freiwerdender Stellen konnte im Berichtsjahr nur mit mehr Aufwand sichergestellt werden. In den nächsten Jahren ist hier mit weiteren Schwierigkeiten und einem größeren Suchradius zu rechnen, um auch weiterhin die hohe Qualität der pädagogischen Arbeit sicherstellen zu können. In 2021 wird mit der Nachfolgesuche für die Geschäftsführung der Lebenshilfe gGmbH und der verbundenen Unternehmen begonnen, um einen reibungslosen Wechsel sicherstellen zu können.

Mitte März gelangt das zum Jahresende 2019 in China ausgebrochene Corona-Virus SARS Covid-19 auch nach Deutschland. Für alle Bereiche der Lebenshilfe Celle gGmbH hatte und hat dies weitreichende Folgen, die jedoch mit entsprechenden Maßnahmen und dem engagierten Mitwirken der gesamten Mitarbeitenden aufzufangen waren. Die gesamtwirtschaftlichen Folgen und das Wirken für die Lebenshilfe Celle gGmbH sind bisher noch nicht in Gänze absehbar. Bestandsgefährdende Risiken werden gegenwärtig jedoch nicht gesehen. Weitere Ereignisse, die von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.